

4.1 Beurteilung der aktiven Bewegungsfähigkeit im gelähmten Arm

4.1.1 Motricity-Index

L

M

S

Der sogenannte Motricity-Index (Beweglichkeits-Index) (siehe Abbildung 1) wurde 1980 von Demeurisse und Kollegen beschrieben. Er ist ein einfach durchzuführender, aussagekräftiger Test für das Ausmaß der Lähmungen im betroffenen Arm. Dabei wird die Kraft für drei Bewegungen des Armes bewertet: den Arm in der Schulter abwinkeln (Abduktion), im Ellenbogen beugen (Flexion) und einen Würfel greifen (Spitzgriff). Die maximale Punktzahl von 100 Punkten entspricht der vollen groben Kraft im Arm. Als Testmaterial wird lediglich ein 2,5 cm großer Würfel gebraucht. Der Test ist schnell durchführbar und gibt eine erste Orientierung für das Ausmaß der Lähmung.



Abb. 1: Kraftmessung für die Ellenbogenbeuge-Muskeln (Aufgabe aus dem Motricity Index)

4.1.2 Fugl-Meyer-Test



Der Fugl-Meyer-Test (FM) (siehe Abbildung 2), der 1975 von Meyer und Kollegen veröffentlicht wurde, misst die gezielte Bewegungsfähigkeit in den einzelnen Abschnitten des Armes. Er besteht aus drei Untertests für den Arm:

1. „Motorik der oberen Extremität“ (maximal 66 erreichbare Punkte): Untersuchung der aktiven Bewegungsfähigkeit des Armes,
2. „Sensibilität“ (maximal 24 erreichbare Punkte): Untersuchung des Gefühls für Berührung und für Bewegungen im Arm,
3. „passives Bewegungsausmaß und Schmerz“ bei passivem Bewegen des Armes (maximal 44 erreichbare Punkte): Untersuchung eventueller Einschränkungen der Beweglichkeit in den Gelenken und dabei auftretender Schmerzen.

Jeder einzelne geprüfte Aspekt wird je nach Schwere der Betroffenheit mit entweder 0 Punkten (nicht möglich), einem Punkt (teilweise möglich) oder



Abb. 2: „Extensorensynergie“ – Fähigkeit den Arm zu strecken (Aufgabe aus dem Fugl-Meyer-Test)